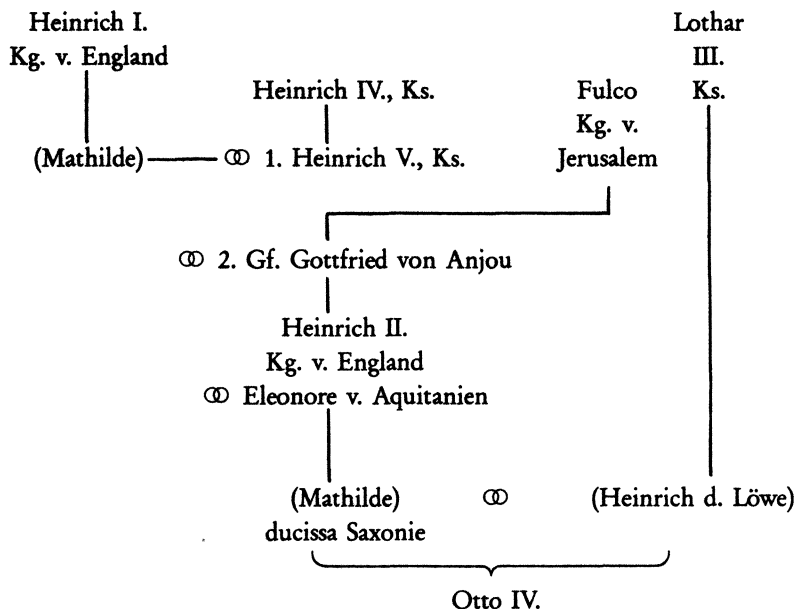




Lothars abgeleitet (*ex proavi tui piissimi imperatoris Lotharii successione debita*)⁸⁷. Weil er *ex genere oriundus imperiali* stamme, sei er durch Wahl und päpstliche Bestätigung erhöht worden⁸⁸. Wir können davon ausgehen, daß der Autor sich ziemlich genau an das hielt, was am Hofe Ottos in dieser Hinsicht erwartet wurde – die weitgehende Übereinstimmung mit Widmungsbild und Weiheinschrift Heinrichs des Löwen beweist das hinlänglich (siehe im folgenden). Worauf es also hier wie unter Herzog Heinrich ankommt, ist die kaiserliche und königliche Abkunft und nicht etwa die zahlenmäßige Vollständigkeit von vier Generationen.

Wie dachte man am Welfenhof vor der Zeit Ottos IV. über diese Frage? Hier bieten uns – wie erwähnt – das Widmungsbild des Evangeliiars Heinrichs des Löwen⁸⁹ und die Weiheinschrift des Braunschweiger Marienaltars von 1188 hinreichendes Quellenmaterial. Im Evangeliar erscheinen von

⁸⁷) Ebenda (S. 943).

⁸⁸) Ebenda (S. 941).

⁸⁹) Die Entstehungszeit des Evangeliiars Heinrichs des Löwen ist strittig: die herkömmliche Auffassung war 1173/80; dann wurde von kunsthistorischer Seite das Jahr 1188 geltend gemacht (R. Hauserr, Zur Datierung des Helmarshausener Evangeliiars Heinrichs des Löwen, Zs. d. dt. Ver. f. Kunstwiss. 34 [1980] S. 3–15), und neuerdings hat Hermann Jakob es auf die Jahre 1172/73 verlegt: Vortrag vor dem Konstanzer